

Weihnachtsbrief 2023

Association Sourire aux Hommes, das authentische und überschaubare Hilfswerk für Kinder in Not in Burkina Faso, Westafrika



Lac de Loumbila, Burkina Faso

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte

Eigentlich sollten Sie an dieser Stelle wieder ein buntes Newsletter voller Geschichten und Fotos in den Händen halten. Unglücklicherweise verlor ich (Natalie) aufgrund einer Computerpanne vor Kurzem mein gesamtes, fast fertiges Dokument. Die Zeit bis zu Weihnachten reichte leider nicht mehr, um alles wieder neu zu schreiben. Deshalb wird aus dem Weihnachts-Newsletter nun ein Frühlings-Newsletter werden und Sie erhalten in der Zwischenzeit die Weihnachtsnews in Form dieses Kurzberichtes.

Die politische Lage im Sahel ist weiterhin prekär. Der Flüchtlingsstrom aus den nördlichen Regionen belastet Burkina Faso sehr. Das Land verfügt nicht über genügend Mittel, um Hunderttausende von Menschen zusätzlich zu versorgen. Die Unsicherheit auf dem Land scheucht die Menschen in die Städte. Diese platzen mittlerweile aus allen Nähten. Besonders die Schulen, wo die Anzahl Schüler teilweise auf mehr als 200 pro Klasse angestiegen ist. Als am Russland-Afrika-Gipfel in St. Petersburg der seit dem Militärputsch im September 2022 amtierende burkinische Präsident, Ibrahim Traoré, als einziger in Militärmontur erschien, wurde einem wieder klar, dass in Burkina Faso eine neue Ära begonnen hat. Eine Militärherrschaft. Der gescheiterte Putschversuch im September 23 brachte zudem erneut Unruhen ins Land. Uns bleibt weiterhin nichts anderes übrig als abzuwarten und zu hoffen, dass sich die Lage bald wieder bessert.

Eines ist jedoch sicher, auf unseren idyllischen Glückseln leben die kleinen und grossen Bewohner weiterhin sorgenfrei und unbelastet weiter. Die Kleinen bekommen so gut wir gar nichts mit, die Älteren natürlich schon, da sie das Geschehen mitverfolgen und in der Schule viel darüber diskutiert wird. Trotzdem ändert sich für sie ausbildungs- und schultechnisch im Moment nichts. Alle können weiter zur Schule oder ihrer Ausbildung bzw. ihrem Studium nachgehen. Drei unserer Jugendlichen haben diesen Sommer die Matura bestanden, was uns sehr freut und stolz macht! Ousséni, Maïmouna und Mamoudou. (v.l.n.r.) Herzliche Gratulation! In der momentanen Situation eine Matura



in Burkina Faso zu bestehen ist wirklich eine ausserordentliche Leistung. Mittlerweile haben alle drei ihr Studium begonnen. Mamoudou und Ousséni studieren an derselben technischen Hochschule (E.S.T.A) in der Hauptstadt Ouagadougou. Gemeinsam haben sie eine kleine Zweizimmerwohnung in Ouagadougou bezogen und gründen somit die erste Studenten-WG ausserhalb von Ouahigouya. Wir haben sie «L'Île des Etudiants» genannt. Maïmouna hat sich entschieden, die Ausbildung zur Radiologiefachfrau zu absolvieren. (Was Nina und mich als diplomierte Radiologiefachfrauen natürlich besonders freut!). Da diese Schule aber in einem anderen Stadtteil von Ouagadougou liegt, ist Maïmouna bei einer



Souleye

Vieux

Adama und Bibata

Gastfamilie untergebracht. Balguissa ist jetzt im letzten Jahr ihrer Krankenpflege-Ausbildung. Souleye hat die Ausbildung zum Automechaniker erfolgreich bestanden und macht nun den Führerausweis, damit er «chauffeur-mécanicien» werden kann. In einem Land ohne Pannendienst und mit endlos viel unbewohnter Fläche ist es ein immenser Vorteil, wenn ein Chauffeur sein Fahrzeug selbständig reparieren kann. Deshalb hat die Kombination «Chauffeur-Mechaniker» die besten Chancen auf dem lokalen Arbeitsmarkt. Amadou, der kleine Bruder von Souleye, hat die Ausbildung zum Elektriker an derselben Berufsschule in Ouahigouya angefangen. Ebenfalls in Ouahigouya befindet sich die Landwirtschaftsschule, wo Vieux dieses Jahr die Ausbildung zum Landwirt begonnen hat. Er hat den Schwerpunkt Zucht gewählt, da er in Zukunft eine grosse Hühnerfarm aufbauen möchte. Adama und Bibata sind beide in der Schneiderinnenschule. Adama konnte aufgrund der Nähkurse, die sie früher bei uns bekommen hatte, direkt ins zweite Lehrjahr einsteigen. Bibata ist im ersten Jahr. Wie Sie sehen, haben unsere Jugendlichen alle ein Ziel vor Augen und arbeiten hart an ihrer Zukunft und letztendlich auch an ihrer späteren Unabhängigkeit. Denn das Ziel

unseres Projekts ist eigentlich erst dann erreicht, wenn jedes Kind, das dauerhaft bei uns aufgenommen wurde, eines Tages auf eigenen Beinen steht und für sich selbst sorgen kann.



Salmata

Salmata, eines unserer drei Diabetiker-Kinder auf L'Île du Bonheur, hat dieses Jahr die Primarschule mit Auszeichnung abgeschlossen und kommt prüfungsfrei ins Gymnasium. Sie war eine der besten Schülerinnen ihres Jahrgangs. Salmata, die damals im diabetischen Koma im Kinderspital von Dr. Zala

eingeliefert wurde und kurz nach ihrer Ankunft bei uns ein nephrotisches Syndrom (gestörte Nierenfunktion) entwickelt hatte, erstaunt uns immer wieder. Der Diabetes ist bei ihr nach wie vor sehr schwer einzustellen und sie ist für ihr Alter (12 Jahre) noch sehr klein. Aber ihre Willensstärke und ihr Kampfgeist werden sie in Zukunft mit Sicherheit noch sehr weit bringen. Das hat sie uns vom ersten Tag an bewiesen. Allen anderen Kindern auf L'Île du Bonheur geht es ebenfalls sehr gut. Sie leben zufrieden und unbesorgt ihren Schul- und Kindergartenalltag.



Amsetou auf dem Weg ins Gymnasium

Auch auf der «Babyinsel» nimmt der Alltag seinen gewohnten Lauf. Alle Babies, die einst unterernährt zu uns kamen, haben sich zu gesunden Wonnepoppen



entwickelt. Momentan grassiert jedoch eine Dengue Fieber Epidemie durchs Land. Auf den Mückenschutz, der schon wegen der ganzjährigen Malariagefahr ein aufwendiges Unterfangen ist im Babyhaus, muss deshalb noch mehr geachtet werden als sonst. Bis jetzt blieben unsere Kinder verschont, aber eine unserer Betreuerinnen liegt leider gerade mit

Dengue Fieber im Spital von Ouahigouya. Schon die Malaria kann für Kleinkinder schnell hochgefährlich werden, aber Dengue Fieber ist nochmals eine Stufe schlimmer. Besonders die gefürchteten inneren Blutungen kommen bei kleinen Kindern noch häufiger vor als bei Erwachsenen. Die Betreuerinnen sind wirklich sehr bemüht, Mückenstiche bei den Kleinen möglichst zu vermeiden. Dafür müssen die Babies mit spezieller Zitrusseife geduscht und noch vor der Abenddämmerung mit langer, heller Kleidung angezogen werden. Es gibt vor Ort auch milde Körpercremes gegen Mücken. Ein starkes Mückenmittel könnte man wegen des hohen DEET-Gehalts hingegen nicht täglich bei einem Kleinkind



anwenden. Selbstverständlich schlafen alle Kinder auf L'Île du Bonheur unter einem Moskitonetz. Vor dem Schlafen werden alle Zimmer zusätzlich mit Insektizid eingesprüht. Aber die Kleinen machen sich jeden Abend einen Spass daraus und reissen die Moskitonetze immer wieder von ihren Betten, was die Betreuerinnen manchmal fast zur Verzweiflung bringt! Erst wenn alle Kinder eingeschlafen sind, können die Netze nochmals korrekt für die Nacht gerichtet werden. Dieser tägliche Kampf gegen die Stechmücken lohnt sich aber, denn im letzten Jahr gab es auf den Glücksinseln keinen Fall von schwerer Malaria, die im Spital hätte behandelt werden müssen. Ein grosses Lob an unsere Betreuerinnen! Wir hoffen, dass dies auch mit Dengue Fieber nie der Fall sein wird und alle weiterhin verschont bleiben! Gegen Malaria gibt es Medikamente, nicht aber gegen Dengue Fieber.

Im letzten Newsletter hatten wir einige Wünsche und Möglichkeiten für eine gezielte Spende vorgestellt. Dank einiger Spenden konnten wir viele dieser Wünsche bereits vor Ort verwirklichen. Unter anderem haben wir jetzt einen neuen Esstisch und passend dazu neue Bänke für die Glücksinsel der grösseren Kinder bekommen. Diese wurden vor Ort von lokalen Handwerkern hergestellt. Im Atelier und im Wohnzimmer gibt es dank neuer





Schränke aus Metall (weniger empfindlich gegen Temperaturschwankungen) mehr Stauraum. Und die neue Rutschbahn auf der Babyinsel sorgt

für sehr viel Spass! Wir bekamen auch Spenden für Schulrucksäcke, eine Teilspende für die Infrastruktur (u.a. Photovoltaik), für Reis, medizinisches Material und einige andere wichtige Güter des täglichen Gebrauchs. Herzlichen Dank an alle, natürlich auch für die Spenden, die ich hier nicht aufgezählt habe!

Seit Dezember 2022 hat unser Hilfswerk Sourire aux



Hommes einen neuen Koordinator vor Ort. **Moumouni Ouedraogo** (geboren am 1.1.1987). Zur Erinnerung: Im Oktober 2022 verstarb unsere langjährige Koordinatorin, Blandine Yameogo, völlig uner-

wartet. Sie hatte unser Hilfswerk 15 Jahre lang wunderbar geleitet und war für unsere Kinder wie eine Mutter. Sie hinterliess eine grosse Lücke und tiefe Trauer. Moumouni Ouedraogo, der ausgebildeter Erzieher ist und zuvor jahrelang beim örtlichen Sozialamt gearbeitet und bereits diverse kleinere Projekte geleitet hatte, brachte bereits Erfahrung mit. Er suchte schon länger eine neue Herausforderung in dieser Branche und war für uns somit ein Glücksgriff. Am richtigen Ort zur richtigen Zeit eben. Allerdings kam er, was die Herausforderung angeht, wirklich auf seine Kosten, denn was ihn bei uns erwartete überstieg bei weitem dem, was er sich vorgestellt hatte. Er musste von einem Tag auf den anderen, ohne jegliche Vorbereitungszeit und Übergabephase, ein Projekt übernehmen, das er zuvor kaum kannte. Er setzte sich direkt in ein völlig fremdes Büro und musste zuerst alle Schubladen und Schränke öffnen um zu schauen, was sich überhaupt darin befindet. Die Verträge der Mitarbeiter musste er zum Beispiel sehr lange suchen, bis er fündig wurde. Auch fehlten ihm alle Kontakte, die unser Hilfswerk nach aussen hatte, da Blandine alles auf ihrem Handy gespeichert hatte. Er kannte weder das Personal noch die Kinder und hatte keine Ahnung, auf welche Art und Weise der Betrieb zuvor geführt worden war. Für die Kinder und das Personal war dieser plötzliche Führungswechsel anfangs ebenfalls gewöhnungsbedürftig. Doch alle arbeiteten

gut mit und unterstützten Moumouni in seiner Anfangszeit so gut sie konnten. Vor allem Tantie Cécile, die Blandine früher bei der Administration oft unter die Arme griff, war eine wertvolle Hilfe. In der Zwischenzeit hat jeder seinen Platz gefunden und der Betrieb läuft reibungslos weiter.

Im Sommer 2023 organisierten wir erneut ein Feriencamp in der Hauptstadt Ouagadougou für die Kinder von L'Île du Bonheur, wie wir es bereits im 2022 erfolgreich gemacht hatten. (Die Sicherheitslage erlaubt es mir immer noch nicht, in den Norden zu den Waisenhäusern zu reisen.) Diesmal wählten wir den Ort aber bewusst mehr ausserhalb, im Grünen. Die Auberge Ecosystème Chez Saana öffnete ihre Tore für uns und wir durften 2 Wochen in einem einfachen, aus traditionellen Lehmhütten bestehenden, kleinen



Naturparadies verbringen. Dies haben wir dem sympathischen Besitzer mit grossem Herz für Waisenkinder, Monsieur Saana, zu verdanken. Er reservierte gleich die gesamte Anlage für uns und hiess die Kinder von L'Île du Bonheur willkommen, als wären es seine eigenen. Er war nicht der einzige Hotelbesitzer, der in diesen Ferien unsere Kinder glücklich machte. Einige Kilometer entfernt gibt es ein Ferienresort mit grosser Poolanlage. Aufgrund der Sicherheitslage ist die Tourismusbranche in Burkina Faso eingebrochen und bis auf wenige Geschäftsleute werden grosse Hotels kaum noch genutzt. Als wir erstmals mit unserer Horde Kinder durch das goldfarbene Tor des Resorts traten (und sofort von Sicherheitsbeamten durchsucht wurden) war der Hotelbesitzer wenig begeistert, zumal ich den Preis für die Nutzung des Pools gleich versuchte herunter zu feilschen (in 20 Jahren Burkina Faso habe ich das gelernt!)...er liess sich dennoch überreden und wir durften für einen Tag die Poolanlage nutzen, zu einem super Preis! Er erlaubte uns sogar, eigenes Essen mitzubringen, was andere Gäste normalerweise nicht durften. Das Lachen und Kreischen unserer überglücklichen Kinder in den beiden Pools erwärmten aber auch sein Herz! So sehr, dass er uns am Ende des Tages anbot, wieder her zu kommen. So oft wie wir wollten! Das liessen wir uns natürlich nicht zweimal sagen! Insgesamt gingen wir vier Mal, mit verschiedenen Kindergruppen. Für unsere Kinder und das Personal war diese Hotelanlage das Paradies auf Erden. Unser Personal knipste unendlich viele Selfies



und die Kinder waren nicht mehr aus dem Wasser zu kriegen. Für mich war es einfach nur wunderbar zu sehen wie glücklich alle waren und wieviel Spass sie



hatten. Man spürte, wie sie diese Momente richtig in sich aufsogen und jede Sekunde davon genossen. Für die Kinder war dies zudem eine willkommene und unverhoffte Abwechslung zu den heissen, stickigen und überfüllten Klassenzimmern von Ouahigouya. Auch der «verrotteste Freizeitpark der Welt» durfte auf unserem Programm nicht fehlen (er hat mittlerweile schon fast Kultstatus), wobei dieses Jahr eine Bahn mehr kaputt war als letztes Jahr. Wir entdeckten ausserdem einen neuen, herzigen kleinen



Spiepark, bei dem alle Geräte von lokalen Handwerkern hergestellt wurden. Er trägt den schönen und aktuell sehr passenden Namen: «Parc de la Réconciliation», also Park der Versöhnung. Am liebsten würde ich Ihnen jetzt schon alle Fotos zeigen, aber das würde den Rahmen dieses Briefes leider sprengen.



Das Feriencamp-Team 2023 v.l.n.r. : Sergeant, Tantie Fati, T. Marie-Madeleine, Madame Ky, T. Maïmouna, Natalie, Tonton Yacinthe, Coordinateur Moumouni

In unserem kleinen Paradies fanden wir auch die Zeit, mehrere Sitzungen mit dem Personal und den grösseren Kindern abzuhalten. Trotz der 300km Entfernung zum Waisenhaus konnten wir gut planen

und die nächsten Monate organisieren. Obwohl die Kinder die Ferien in der Hauptstadt immer super finden und Moumouni seine Arbeit als Koordinator vor Ort wunderbar ausführt, ist es trotzdem mein grosser Wunsch, wieder persönlich zu unseren Waisenhäusern in den Norden zu fahren.

In unserer Frühlings-Ausgabe werden wir Ihnen die vielen Fotos vom Alltag auf L'Île du Bonheur, der neuen Île des Etudiants und von unserer wunderbaren Zeit mit den Kindern in Ouagadougou zeigen. Wir haben dann auch wieder den nötigen Rahmen, um die einzelnen Geschichten vertiefter und persönlicher zu erzählen. Ich hoffe, liebe Leserinnen und Leser, Sie mögen sich noch ein bisschen gedulden!

Bis dahin möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung, Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit bedanken. Ohne Sie wäre nichts von dem möglich gewesen, was wir in den letzten 17 Jahren auf unseren Glücksinseln vollbringen konnten.

Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne, besinnliche Weihnachtszeit und eine gute Fahrt ins 2024!



Beste Grüsse und bis bald!

Natalie Burret

Nina Werfeli

N. Burret

N. Werfeli

Association Sourire aux Hommes

Wohltätiger Verein nach Art. 60 ff. ZGB, steuerbefreit
gemäss den kantonalen Richtlinien

Spendenkonto Postfinance:

IBAN CH25 0900 0000 8518 5117 4

Begünstigter:

Association Sourire aux Hommes,
Ringstr. 9, CH-8107 Buchs

www.sourire-aux-hommes.ch